Die Wanderwege
des
Fichtelgebirgsvereins e.V.

Der Egerweg

Kurzbeschreibung:
Egerquelle – Weißenstadt – Röslau – Marktleuthen – Hohenberg a.d.Eger – Fischern

Der Egerweg nimmt seinen Anfang im Zentralmassiv des Fichtelgebirges am Nordwest-Hang des Schneeberges (1.051 m) unmittelbar an der Egerquelle und führt durch das Weißenstädter Becken zwischen Waldsteinzug und Schneebergkette hindurch. Imponieren am Beginn unserer Wanderung die Ausblicke auf die bewaldeten Höhenrücken des Fichtelgebirges, so bestechen die Talwanderungen an den Ufern der oft den Lauf wechselnden Eger durch ihre Romantik. Satte Wiesengründe, eine vielseitige Flora und intakter Hochwald wechseln sich mit markanten Felspartien, alten und modernen Brückenbauten und verträumten ehemaligen Hammerwerken ab. Bei Hohenberg bildet der Fluss auch die Staatsgrenze. Beim Dorf Fischern zwischen Eger und Röslau eingebettet, verlässt der Fluss die Bundesrepublik Deutschland. Auf ihrem bundesdeutschen Lauf legt die Eger 50 km zurück und ´fällt´ 307 m. Wir beschreiben den Wegeverlauf bei der Egerquelle beginnend.

E Der Eger-Wanderweg ist 50 km lang und markiert durch ein gelbes Rechteck mit schwarzem E.

Egerquelle: 752 m ü.NN. Unweit des Wanderparkplatzes an der Staatsstraße Weißenstadt – Bischofsgrün liegt die Quellfassung aus 12 roh bearbeiteten Granitsteinen mit den Wappen der bayerischen Städten Weißenstadt und Marktleuthen und der böhmischen Orte Königsberg, Falkenau, Elbogen, Karlsbad, Fischern, Klösterle, Kaaden, Saaz und Postelberg, welche die Eger auf Ihrem Lauf zur Elbe durchfließt. Das Wappen der ehemaligen Reichsstadt Eger bildet den Mittelpunkt dieses Reigens. An der

Quellfassung steht ein Gedenkstein der sudetendeutschen Heimatvertriebenen. Mit der jungen Eger wandern wir durch Hochwald auf Hohlwegen und Forststraßen bergab bis nach Weißenhaid. Herrliche Blicke hinüber auf den Waldsteinzug mit dem Großen Waldstein (877 m). Im Dorf bei Haus-Nr. 19 scharf nach links und vorbei am Kriegerdenkmal nach Schönlind. Wir durchqueren den Ort geradeaus und biegen beim letzten Haus rechts auf den Feldweg ein; die Markierung zwingt uns gleich wieder zu einer Richtungsänderung. Durch den Wald hinab bis zur Staatsstraße Bischofsgrün-Weißenstadt. Nach etwa 100 m verlassen wir die Teerstraße nach links und wandern zum Weißenstädter See hinunter und weiter in die alte Sechsämterstadt Weißenstadt.

Am Weißenstädter See

Weißenstadt (3600 Einwohner) – **km 8** – Erholungs- und Wintersportort zwischen Schneebergmassiv und Waldsteinzug. Früher reger Bergbau auf Zinnerz und bedeutende Steinverarbeitungsbetriebe, bekannte Brot- und Lebkuchenherstellung.
Sehenswert: Weißenstädter See (Erholungssee mit 50 Hektar Wasserfläche): Rudern, Segeln, Windsurfing, Schwimmen, Eislaufen, Eiskegeln; Seerundgang ca. 1 Stunde; Kurzentrum; Campingplatz, Kurpark, Naturpark-Infostelle „Wasser".
Einkehr und Übernachtung: Hotels, Pensionen, Gasthäuser und Privatvermieter.
Informationen: Tourist-Information der Stadt (Tel. 09253/9500)
www.weissenstadt.de

Egerwasserfall bei Thusmühle

Durch die Kirchenlamitzer Straße, beim Ehrenhain nach rechts und die Schillerstraße verlassen wir Weißenstadt und gelangen auf schattenloser Teerstraße zum Dorf Grub. Imposanter Blick nach Süden auf das Schneebergmassiv. Gleich hinter dem Dorf tauchen wir wieder in den Wald ein. Kurz nach der ´Quärkla Bänk´ biegt der Egerweg scharf nach rechts in den steinübersäten Hangwald ab, wo uns bald das muntere Rauschen der Eger und vielleicht der Egerfälle empfängt.

Egerwasserfall: Hier wird aus einem Wehr

der Thusmühle an Pfingsten Wasser abgelassen, das etwa 28 m über die Granitfelsen hinunterstürzt oder rinnt. Wir verlassen den Schatten des Thuswaldes und kommen nach Röslau.

Rathaus in Röslau

Röslau: (2.600 Einwohner) – **km 7** – Erholungsort im Mittelpunkt des Fichtelgebirges.
Sehenswert: Aussichtspunkt Zwölfgipfelblick, Kanzelaltar in der evangelischen Pfarrkirche.
Einkehr und Übernachtung: Gasthöfe, Pensionen und Privatvermieter.
Informationen: Gemeinde Röslau (Tel. 09238/99100).
www.roeslau.de

Auf dem Striegelweg verlassen wir den Ort auf der Höhe und erreichen auf Feld- und Waldwegen wieder den Egergrund. Interessante Fauna und Flora im Neudorfer Teichgebiet. Bei der Neudorfer Mühle wandern wir auf dem Teersträßchen durch den Egerdurchbruch nach Marktleuthen.

Marktleuthen: (4.000 Einwohner) – **km 8** – am Fuße des Großen Kornberges (827 m). Fremdenverkehrsgemeinde mit interessanten Rundwanderwegen.
Sehenswert: Egerpark, St.-Nikolaus-Kirche, Eisenbahnviadukt.
Einkehr- und Übernachtung: Gasthöfe, Cafe, Pensionen, Ferienwohnungen, Privatvermieter, FGV-Unterkunftshaus Marktleuthener Haus.
Informationen: Stadtverwaltung (Tel. 09285/9690).www.marktleuthen.de

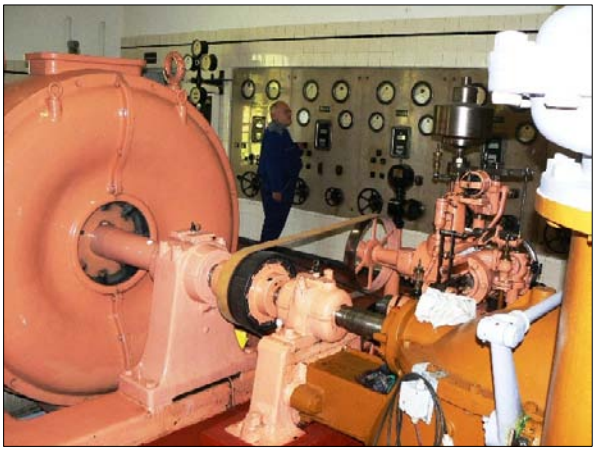
Marktleuthen im Egertal

Stadtauswärts auf der Martin-Luther-Straße bis zur Eisenbahnbrücke. Unter dieser hindurch zum Dorf Leuthenforst und nach Wendenhammer. (Alte Steinbrücke 1757). An der Eger entlang, vorbei am Granitwerk, nach Kaiserhammer und Schwarzenhammer. Unter der Autobahn A93 hindurch führt der Weg in den romantischsten Teil der Wanderstrecke, eine durchgehend echte Talwanderung an der Eger.

Hendelhammer, Ortsteil Marktgemeinde Thierstein. Sehenswert: Markgrafenbrücke über die Eger; nördlich davon Herrgottsstein, ein Granitblock mit schüsselartigen Vertiefungen, Fundstelle mittelsteinzeitlicher Werkzeuge).

Weiter führt der Weg zum Stausee und Kraftwerk Leupoldshammer: Beginn eines 3,5 km langen Werkskanals, der einen beträchtlichen Teil des Egerwassers zum Kraftwerk Hirschsprung leitet. Das ehemalige Hutschenreuthergut Blumenthal grüßt mit seinem markanten Türmchen vom anderen Flussufer herüber.

Wasserkraftwerk Hirschsprung



Ein Steg führt nun hinüber zum ehemaligen Wellerthal. Früheres Hammerwerk des Johann Christoph Weller, 1716 standen hier noch 22 Gebäude für die Eisenerzverhüttung.

Durch den reizvollsten Teil des Egertales gelangen wir vorbei an malerischen Felspartien zum Wasser-Kraftwerk Hirschsprung. Das in Leupoldshammer abgeleitete Egerwasser stürzt hier 30 m tief auf zwei Turbinen. Wir wandern am Stausee Neuhaus, unterhalb des basaltischen Schlossberges (Säulenbasalt) gelegen, vorüber, um hinter einem Steg, welcher zum Cafe Egerstau führt, scharf nach rechts den Steilhang hinauf zur Königsmühle abzubiegen. Die Markierung führt uns über die Brücke, und nach 100 m biegen wir nach links auf eine Forststraße ein. Wir halten uns links und gelangen durch Hochwald über den unteren Brandweg am Fuße des basaltischen Steinberges (653 m) zur Stadt Hohenberg a.d.Eger.

Hohenberg a.d.Eger: (1.500 Einwohner) – **km 22** – Wiege der Nordostbayerischen Porzellanindustrie (C. M. Hutschenreuther 1814). Am Fuße des Burgberges an der Eger die Carolinenquelle (Mineralbrunnen).
Sehenswert: Mächtige Burganlage mit Storchenturm, erste urkundliche Nennung 1222; erbaut zum Schutze des Schirndinger Passes (Eger-Röslau Senke), eines alten Völkerweges von Eger in die westlichen Handelsstädte; weiter Blick ins Egerland; Museum der Deutschen Porzellanindustrie.
Einkehr und Übernachtung: Gasthöfe, Privatvermieter, Jugendherberge in der Burg Hohenberg.
Informationen: Verwaltungsgemeinschaft Schirnding, Telefon 09233/77110; www.stadt-hohenberg.de

Durch den Peuntweg und dem Weg- weiser Hammermühle folgend (oder vom Burgplatz durch den Kocherrangen zur Carolinenquelle) wandern wir am Confinhaus vorbei zur Carolinenquelle. Nach Fischern ist es nur noch 1 km, wo der Egerweg am Zweiflüssestein unweit des Zusammenflusses von Eger und Röslau endet.

Stadt und Burg Hohenberg a.d.Eger

An der Carolinenquelle

Zweiflüssestein in Fischern

Blick nach Böhmen ins Egertal

Stadt Loket (Elbogen)

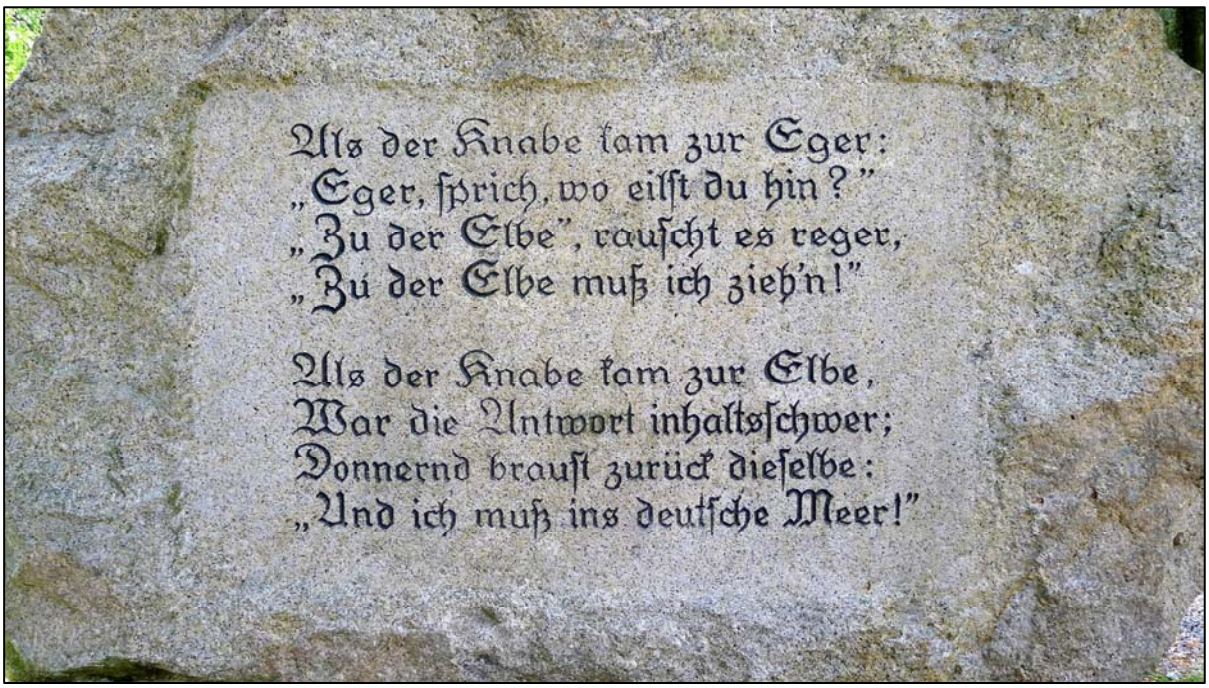
Hans-Heiling-Felsen

Eger-Infozentrum Statek Bernard

Westlich von Sokolov (Falkenau) liegt der Ort Kralovske Porici. Dort befindet sich der große Gutshof (=Statek) Bernard, der ein Handwerkerzentrum, landwirtschaftliche Ausstellungsgegenstände, eine Bienenzucht und eine Zoo-Ecke sowie Lokalitäten (Speiselokal) beinhaltet. Seit August 2011 wird in einem Info-Zentrum der Flusslauf Eger ausführlich vorgestellt. In dieser einzigartigen Ausstellung sieht und erlebt der Besucher interaktive Modelle von Sehenswürdigkeiten entlang des gesamten Flusslaufes der Eger von ihrer Quelle im bayerischen Fichtelgebirge bis nach Litoměřice (Leitmeritz), wo die Eger in die Elbe mündet. Die kleinen wie auch großen Besucher erfahren vor allem in unterhaltsamer und spielerischer Form viel Wissenswertes über ihre Städte, über Bauwerke und über die weite Umgebung. Zu sehen sind über achtzig Videospots. Alle Beschreibungen und Filme in der Ausstellung gibt es in deutscher Sprache. Museums-Öffnungszeit: Dienstag - Sonntag 9-17 Uhr.

Weitere Infos unter www.statek-bernard.cz

*



Unmittelbar südlich der Eger-Quellfassung ruht ein rechteckiger Granitblock auf zwei Steinwürfeln mit oben abgebildeter Inschrift. Der leicht abgeänderte Text stammt aus dem Lied „Podersamer Heimatklänge" (Text: Dr. Karl Tilp; Vertonung: Prof. Josef Freyer). Ein Gedenkstein der sudetendeutschen Heimatvertriebenen steht nur wenige Meter abseits der Quellfassung und verkündet: „Die Welle weiß, wohin sie geht." Dieser Text stammt von dem Schriftsteller Erwin Guido Kolbenheyer. Der Stein wurde anlässlich des Egerlandtages 1955 in Bayreuth von der Firma GRASYMA AG Wunsiedel errichtet. Der Quellbereich mit seiner Laubholzumgebung ist geschütztes Naturdenkmal.

*

Herausgeber:
Fichtelgebirgsverein e.V., Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232/70 07 55, info@fichtelgebirgsverein.de
Stand: 2013
Informationen:
www.fichtelgebirgsverein.de
www.bayern-fichtelgebirge.de
www.tz-fichtelgebirge.de
Text und Fotos:
Dieter Frank und Dietmar Herrmann
Karten: Fritsch Wanderkarte Nr. 52 Naturpark Fichtelgebirge und Naturpark Steinwald, 1:50.000
Literatur: Auskunft durch Fichtelgebirgsverein e.V.

(Nachdruck nur mit Genehmigung des Fichtelgebirgsvereins)

Der Fichtelgebirgsverein e.V.

Bayerns großer Wander- und Heimatverein
mit 18.000 Mitgliedern in 55 Ortsvereinen

Aufgaben und Ziele:

- Naturschutzarbeit und Landschaftspflege
- Pflege des Wanderns
- Ausbildung von Landschafts- und Wanderführern
- Markierung von Wanderwegen
- Errichtung und Unterhaltung von Felsbesteigungsanlagen, Aussichtstürmen und Unterkunftshäusern
- Förderung der bodenständigen Kultur, des Denkmalschutzes, der Museumsarbeit, der Heimat- und Brauchtumspflege
- Förderung des Heimatschrifttums
- Herausgabe der Vereinszeitschrift "Der Siebenstern"
- Förderung heimat- und naturkundlicher Sammlungen
- Familien- und Jugendarbeit

Vorteile einer FGV-Mitgliedschaft:

- Jährlich sechs Hefte der Vereinszeitschrift „Siebenstern"
- ermäßigter Übernachtungspreis in den vereinseigenen Unterkunftshäusern
- günstiger Einkauf mit der FGV-Card bei verschiedenen Partnern
- Eintrittsermäßigung im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel und Arzberg-Bergnersreuth, im Freilichtmuseum Scherzenmühle in Weidenberg
- freier Eintritt zum Felsenlabyrinth der Luisenburg bei Wunsiedel
- Preisermäßigung für Artikel aus dem FGV-Shop
- Wanderungen unter sachkundiger Führung
- Vorträge, Heimatabende, Ausflüge, Exkursionen und gesellige Veranstaltungen
- Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen
- Anbahnung von Wanderpartnerschaften mit dem Nachbarland Tschechien

Das gesamte Fichtelgebirge und der Fichtelgebirgsverein
weltweit im Internet unter
www.bayern-fichtelgebirge.de
www.fichtelgebirgsverein.de

Fichtelgebirgsverein e.V., - Hauptgeschäftsstelle –
Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232 700755
info@fichtelgebirgsverein.de